

Yomb May

Besser formulieren im Aufsatz

Sekundarstufe II

Ausdruck und Stil im
Deutschunterricht trainieren

Satzbau

Kohärenz

Fach-
begriffe

Mit Kopiervorlagen



Die Internetadressen, die in diesem Werk angegeben sind, wurden vom Verlag sorgfältig geprüft (Redaktionsschluss Februar 2021). Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Auer Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

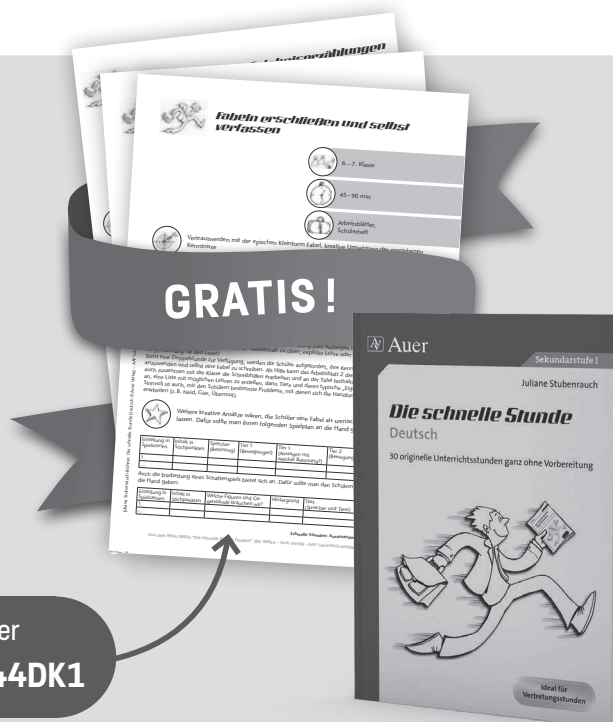
Hinweisen an info@auer-verlag.de auf veränderte Inhalte verlinkter Seiten werden wir selbstverständlich nachgehen.

GRATIS-DOWNLOADS für das Fach Deutsch

Sichern Sie sich 2 originelle, komplett ausgearbeitete Unterrichtsstunden, die aus dem Stegreif in maximal 5 Minuten vorbereitet sind – ideal für Vertretungsstunden.



Download der Gratis-Materialien unter
www.auer-verlag.de/06644DK1



2021 © Auer Verlag, Augsburg

AAP Lehrerwelt GmbH

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Illustrationen: Julia Flasche

Satz: krauß-verlagsservice, Ederheim/Hürnheim

ISBN 978-3-403-37682-8

www.auer-verlag.de

	Vorwort	4
	Ein Selbstcheck.....	5
	Sich verständlich ausdrücken	6
1.	Mit der treffenden Wortwahl punkten	7
2.	Den richtigen Ton treffen – sachlich neutral formulieren	16
3.	Den Satzbau optimieren	20
4.	Konjunktivformen richtig anwenden	28
5.	Lebendig formulieren – Aktiv statt Passiv	33
6.	Kohärenz – was den Text zusammenhält	36
7.	Klare Textstrukturen schaffen	44
8.	Flüssig schreiben – Verbalstil statt Nominalstil	53
9.	Ohne Grammatik und Rechtschreibung geht es nicht	57
10.	Richtig zitieren und belegen	67
11.	Formulierungsmuster für Analyse – Argumentation – Interpretation ..	71
	Lösungshinweise	80
	Quellenverzeichnis	91

„Wie soll ich schreiben?“ – diese Frage stellt sich fast jeder Schüler¹, wenn es darum geht, eine Klausur im Fach Deutsch zu verfassen. Viele glauben, entweder man kann von Natur aus gut schreiben oder eben nicht. Die Prüfungsvorbereitungen beschränken sich deshalb meist auf die Wiederholung der Pflichtlektüren und der Epochenmerkmale. Die vielfältigen sprachlichen Möglichkeiten für die **angemessene Darstellung des Inhalts** werden dagegen kaum gezielt trainiert. Das hat oft negative Auswirkungen auf die Leistungsbewertung. Doch was macht einen guten Aufsatz in der Sekundarstufe II aus?

Einfach, strukturiert, prägnant, sachlich und grammatisch einwandfrei – so sollte eine Klausur im Fach Deutsch formuliert sein. Diese Unterrichtshilfe möchte Sie als Lehrer dabei unterstützen, Ihre Schüler der Sekundarstufe II an dieses Ziel heranzuführen. Sie helfen den Schülern dabei, sprachliche Standards und stilistische Normen zu erwerben und einzuüben, um sich künftig in ihren schriftlichen Arbeiten differenzierter und verständlicher ausdrücken zu können. Denn über das Gelingen einer Deutschklausur entscheidet nicht nur der Inhalt, sondern auch die Darstellung, d. h. die Qualität der sprachlichen „Verpackung“. Damit sind Ausdruck, Stil, Grammatik und Rechtschreibung gemeint. Ihre sichere Beherrschung bildet eine wichtige Voraussetzung für besseres Schreiben.

Die Schüler können durch die Übungen in diesem Buch wichtige Kompetenzen im Prozess des Schreibens erwerben, um Formulierungsmängel in ihren eigenen schriftlichen Leistungen aufzuspüren, gezielt zu beseitigen und im Idealfall ganz zu vermeiden. Diese Fähigkeiten sind sowohl für die **Abiturprüfung** als auch im **Studium** und später im **Berufsleben** unverzichtbar.

Verständlich und wirkungsvoll schreiben ist ein erlernbares Handwerk, weniger eine Kunst. Wer ein Handwerk meistern will, sollte sich zunächst mit dessen Regelwerk vertraut machen. Deshalb enthält dieses Buch zur Förderung der entsprechenden handwerklichen Fähigkeiten zahlreiche Erklärungen und Tipps sowie konkrete Formulierungshilfen. Doch wie jedes Handwerk lernt man auch Schreiben nur durch die Schreibpraxis selbst. Daher gilt für Schüler, die sich Schreibkompetenzen systematisch aneignen oder diese ausbauen möchten, die Devise: **üben, üben, üben**. Das macht Arbeit. Aber die Mühe lohnt sich.

Die vorliegende Unterrichtshilfe besteht aus elf Trainingsmodulen. Diese decken alle relevanten Kompetenzbereiche schulischen Schreibens in der Sekundarstufe II ab. Die Schreibübungen sind praxisorientiert und klar angeleitet. Sie lassen sich dem **individuellen Leistungsniveau** und **Trainingsbedarf** der Schüler anpassen und können beliebig oft wiederholt werden.

Die Lösungsvorschläge am Ende des Buchs erleichtern eine schnelle Kontrolle der individuellen Lernentwicklung.

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.

Ein Selbstcheck

Wer Ziele genau bestimmen und konkretisieren will, muss zunächst wissen, wo er steht. Der vorliegende Selbstcheck soll helfen, die eigenen Fehlerschwerpunkte in den Blick zu nehmen und damit die eigene Schreibkompetenz einzuschätzen.

Korrekturzeichen	Erläuterung des Fehlers	Wie häufig kommt dieser Fehler in meinen Klausuren?		
		häufig	selten	kaum
R	Rechtschreibfehler			
Z	Zeichensetzungsfehler			
Gr	Grammatikfehler			
T	Tempus (z. B. Verwendung von Präteritum in Inhaltsangaben, analytischen Teilen des Aufsatzes)			
Mod	Modusfehler (z. B. fehlender Konjunktiv in der indirekten Rede)			
Bz	falscher oder unklarer Bezug einzelner Satzteile			
Sb/St	Satzbau / Wortstellungsfehler			
A	Ausdrucksfehler (unangemessener Ausdruck)			
W	falsche Wortwahl			
Fa	Fehler im Bereich der Fachsprache			
Stil	stilistisch unangemessene / ungeschickte Formulierung			
Logik	falscher logischer Bezug (z. B. Widerspruch, Gedankensprünge, falsche Schlussfolgerung)			
Wdh	Wiederholung			
(–)	überflüssiges Wort			
∇	fehlendes Wort			
└	fehlender Absatz			

Inghard Langer, Friedemann Schulz von Thun, Reinhard Tausch: Sich verständlich ausdrücken

Warum sind viele Texte so schwer zu verstehen?

Früher glaubten wir, unsere Verständnisschwierigkeiten lägen an uns selbst – an unserer mangelnden Begabung, komplizierte Sachverhalte zu begreifen. Oft hörten wir das Argument: „Der Grund für Schwerverständlichkeit liegt in der Sache. Schwierige Dinge lassen sich eben nicht einfach erklären.“ Als wir uns aber näher mit dem Problem der Verständlichkeit befassten, gewannen wir allmählich einen anderen Eindruck. Heute ist unsere Auffassung: Wenn ein Text schwer zu verstehen ist, so liegt das in den wenigsten Fällen an seinem Inhalt. Der Inhalt ist meistens gar nicht so kompliziert. Er wird erst kompliziert gemacht – durch eine schwer verständliche Ausdrucksweise. Und auch wirklich schwierige Sachverhalte lassen sich bei einigem Bemühen oft mit einfachen Worten verständlich erklären. Schwerverständlichkeit beruht weniger auf dem Was, sondern auf dem Wie, nicht auf dem Inhalt, sondern auf der Form des Textes.

Warum drücken sich viele so schwer verständlich aus?

Manchen ist das Problem gar nicht bewusst. Sie schreiben darauflos, wie ihnen die Sätze und Worte einfallen, wie Ihnen „der Schnabel gewachsen ist“. Sie berücksichtigen nicht, wie ihre Ausdrucksweise beim Leser ankommt. Andere Schreiber und Redner streben absichtlich Schwerverständlichkeit an. Sie glauben, ein schwer zu verstehender Text mache mehr Eindruck und erwecke Ehrfurcht und Achtung beim Leser oder Zuhörer [...]

Den Hauptgrund für Schwerverständlichkeit sehen wir jedoch darin: Die meisten wissen gar nicht, wie man sich verständlich ausdrückt. Sie haben es nicht gelernt. In der Schule z. B. wird dies ja kaum behandelt.

(Quelle: Inghard Langer/Friedemann Schulz von Thun/Reinhard Tausch: *Sich verständlich ausdrücken*.
© 10. Auflage 2015, Verlag Ernst Reinhardt GmbH & Co. KG, München. S. 16–17, www.reinhardt-verlag.de)



Eine durchdachte Wortwahl ist die Basis eines guten Aufsatzes. Wer Wörter nicht bewusst einsetzt, wird oft missverstanden. Gerade beim Verfassen von Klassenarbeiten und Klausuren wird jedoch sorgfältiges und prüfendes Formulieren erwartet. Schüler sollten daher lernen, verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten auf ihre Eignung zu prüfen. Dann können sie sich für eine Ausdrucksvariante entscheiden, die sie nach Gegenstand, Schreibauftrag und Schreibsituation für angemessen halten. In diesem Trainingsmodul erwerben Sie folgende Kompetenzen:

- passende Ausdrücke wählen
- treffende Verben verwenden
- Fachbegriffe richtig anwenden
- Sprachregister schulen

▷ Machen Sie sich mit den Operatoren vertraut

Die Gestaltung einer Klausur hängt von einer Aufgabenstellung ab, die zugleich den Schreibauftrag bildet. Operatoren definieren die konkrete Schreibhandlung, die erwartet wird.

Machen Sie sich mit folgenden Operatoren vertraut:

analysieren, interpretieren, erschließen, vergleichen, bewerten, Stellung nehmen, zusammenfassen, beschreiben, argumentieren, erörtern.

Übung 1

Informieren Sie sich über die Bedeutung der genannten Verben und tragen Sie ihre Definition in ein extra Heft ein.

▷ Sparen Sie überflüssige Silben bei der Wortwahl

Streichen Sie überflüssige Silben in den folgenden Wörtern. Schreiben Sie das neue Wort auf, gegebenenfalls müssen Sie ein neues Wort bilden.

Beispiel: anmieten → mieten

vorprogrammieren: _____ Rückantwort: _____

Benachrichtigung: _____ übersenden: _____

vorausplanen: _____

▷ Drücken Sie sich genau aus

Unpräzise Ausdrucksweise	Präzise Ausdrucksweise
Die Menschen, die mir das Leben geschenkt haben	Meine Eltern
Wir haben heute die Wirkung von Parataxen und Ähnlichem besprochen.	Wir haben heute die Wirkung von Parataxen und Ellipsen besprochen.



Erläuterung: Die Sätze links sind ungenau. Wer den Gegenstand kennt, über den er spricht oder schreibt, drückt sich genau aus. Eine treffende Wortwahl zeichnet jeden guten Aufsatz aus.

Übung 3

Tragen Sie Wörter aus der Wortliste in die richtige Spalte ein.

Ironie * entfaltend * These * reihend * Beispiel * sprunghaft *
Begründung * assoziativ * rhetorische Frage * Wiederholung *
gegliedert * Metapher * Antithese * Bedingung * Erläuterung *
kontrastierend * Vergleich * Einschränkung

Bausteine einer Argumentation	Typen des gedanklichen Aufbaus	Sprachliche und stilistische Gestaltung

Übung 4

Begriffe wie „Buch“, „Text“ oder „Problem“ sind zu allgemein. Finden Sie jeweils fünf weitere Ausdrücke, um sie zu präzisieren.

Buch	Text	Problem in einem literarischen Werk
Roman	Gedicht	Ständekonflikt

Übung 5

Wählen Sie den passenden Ausdruck.

Häufig verfolgen _____ das Ziel (Gedichte / Sachtexte / Berichte), bestimmte Sachverhalte darzulegen, Streitfragen und Probleme zu diskutieren und die Leser durch _____ zu überzeugen (Forderungen / Thesen / Argumente). Zu diesem Zweck stellt dieser Autor zu Beginn seines Textes _____ auf (ein Beispiel / das Argument / eine These). Doch _____ sind (Argumente / Beispiele / Thesen) strittige Aussagen, deren _____ (Lebensdauer / Gültigkeit / Schönheit) durch _____ (Argumente / Einschätzung / Vermutungen) bekräftigt, eingeschränkt oder widerlegt werden kann.



Übung 6

Der _____ (Erfinder / Autor / Mann) des vorliegenden Artikels räumt zunächst mit _____ (gängigen Selbstverständnissen / gängigen Missverständnissen / gängigen Urteilen) zum Klimawandel auf. _____ (Seine These / Sein Argument / Seine Argumentation) ist schlüssig. Er verwendet zahlreiche _____ (Texte / Behauptungen / Belege) als Beweismittel und Stützen seiner _____ (Thesen / Beispiele / Argumente).

Charakterisieren Sie die folgenden Protagonisten genau, indem Sie ein passendes Adjektiv aus der Wortliste auswählen.

*tolerant * intelligent und wissensdurstig * idealen * verzweifelt * paranoide*

1. Der Wissenschaftler Faust lässt sich als _____, zugleich aber auch als _____ charakterisieren.
2. Nathan ist nicht nur weise, sondern auch _____. Das zeigt sich in seinem Umgang mit seiner Adoptivtochter Recha.
3. Woyzeck entwickelt im Laufe der Handlung _____ Charakterzüge. Diese verstärken sich mit der Erkenntnis, dass seine Geliebte Marie ihn betrügt.
4. Iphigenie verkörpert die klassische Vorstellung eines _____ Menschen, da sie Frömmigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Humanität und Redlichkeit als Haupttugenden in sich vereinigt.

Übung 7

Das Weltbild, das der traditionellen und der modernen Literatur jeweils zugrunde liegt, wird oft als gegensätzlich charakterisiert. Tragen Sie die Begriffe aus der Wortliste in die folgende Tabelle so ein, dass dieser Gegensatz sichtbar wird.

*verfremdet * geschlossen * einfach * Wertepluralismus * dissonant * vertraut * eindeutige Wertemaßstäbe * offen * konkret * positive Werte * Unsicherheiten * labyrinthisch * harmonisch * übersichtlich * abstrakt * komplex * überschaubarer Wertekanon * Glaube an die Transzendenz * Diesseitsbezogenheit * Einbeziehung des Hässlichen und Negativen*

Weltbild der traditionellen Literatur	Weltbild der modernen Literatur



An den Belegen aus dem Text erkennt der Leser, ob der gewählte Ausdruck angemessen ist.